



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

November, 1984

Pfarrbezirk I
 Nord-Edewecht
 Portsaige
 Jeddloh I

Pfarrbezirk II
 Klein-Sierdel
 Groß-Sierdel
 Süstake
 Suddorf
 Edewechterdar
 Ahrensdorf
 Heinleide

Pfarrbezirk III
 Süd-Edewecht
 Osteraschepe
 Westerschepe
 Wittenberge

- online-Version -

Als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

Monatspruch für November 1984 2. Korintherbrief 5,7

Der November gilt für viele von uns als ein trauriger Monat: die Sonntage Volkstrauertag und Totensonntag/Ewigkeitssonntag rufen Traurigkeit hervor, sie erinnern uns an den Verlust von geliebten Menschen und an zahlreiche durchlittene Stunden. Und die Jahreszeit mit den dunklen Abendstunden und dem nebligen Wetter tut ein übriges dazu, unsere Stimmung zu senken.

Manch einer entdeckt dann in sich die Sehnsucht nach vollkommen harmonischer Liebe, nach einem Frieden, der keinen Kranken, keinen Ausländer, keinen Fremden ausspart. Obwohl niemand von uns das je so erlebt hat, bleibt in uns diese Sehnsucht wach. Für mich ist diese Sehnsucht ein Zeichen, das mir von Gott mitgegeben wurde für dieses Leben. So wie der Kirchenvater Augustin vor mehr als tausend Jahren schrieb: "Denn du schufst uns zu dir hin, und unser Herz bleibt unruhig, bis daß es Ruhe findet in dir."

Nur - wie findet man diese Ruhe in Gott? Wie oft sagt mir jemand: "Also, an Gott kann ich nicht glauben, ich glaube nur das, was ich sehe!" Auf solch eine Frage ist schwer zu antworten, denn uns Menschen sind keine Beweise von Gottes Gegenwart gegeben, die jeden Zweifel ersticken. Wie Paulus schon an die Korinther schrieb: wir leben nicht im Schauen.

Schauen von Gottes Herrlichkeit - das ist Zukunft. Darauf müssen wir noch warten. Christus wird wiederkehren, und unsere Sehnsucht nach vollkommener Liebe und ~~umfassendem~~ Frieden wird durch seine Gegenwart gestillt werden. Gott wird im wiederkehrenden Christus uns nahe kommen. So hoffen Christen seit vielen Jahrhunderten. Nur: bis dahin leben wir nicht im Schauen.

Noch wandeln wir im Glauben - so schreibt Paulus. Und Glauben meint hier wohl die Zuversicht, daß unsere Zukunft schon geklärt ist: am Ende nicht Chaos, Not, Elend und Nichts, sondern Gottes gütige Nähe. Diese Zuversicht ist die geheimnisvolle Kraft, die Menschen lebendig macht und in Bewegung bringt. Glauben heißt nicht, die Hände in den Schoß legen und alles Gottes Walten überlassen.

Sondern "glauben" heißt, sich von dem Lebensstrom mitreißen lassen, der von Gott ausgeht.

Manch einer mag denken: "Ja, wie kann ich denn darauf vertrauen, daß Gott für uns da ist, wo so vieles um mich herum dagegen spricht?" Nun - hierauf gibt es keine theoretische Antwort. Da kann ich nur auf die Erfahrung von vielen glaubenden Christen hinweisen: Wo jemand mit seinen Zweifeln sich an Gott wendet, da bekommt er zwar noch keine befriedigende Antwort, doch er wird durch Gottes Liebe wieder den Lebensstrom spüren. --- Wir müssen realistisch sein und die Tatsache zur Kenntnis nehmen: Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.

(Elke Heibroock)





U n i t y i s v i t a l

DAS THEMA DES MONATS

Erinnern Sie sich an die UBDA? Vor einem Jahr berichtete ich über die UNITED BUSTEE DEVELOPMENT ASSOCIATION in "Van Kark un Lue". Wer im November 1983 unseren Basar besucht hat, wird auf verschiedene Weise Indien "begegnet" sein. Poster, Filme und Diaserien versuchten, uns die fremdartige Welt der Millionenstadt Kalkutta nahezu bringen. Produkte indischer Genossenschaften wurden im Basar angeboten. Im Keller konnte man beim Duft von Räucherstäbchen sich an Chutney, Chapati und Currygemüse laben. Und schließlich wurde draußen vorm OT sogar eine Rikscha-Fahrt angeboten.

- Erinnern Sie sich? -

Schließlich haben wir alle, Mitarbeiter und Besucher des Basars, dazu beigetragen, daß für unseren Partner in Kalkutta 6.000,-- DM zusammenkamen. Dank dafür spricht aus allen Briefen, die aus Indien kommen. Auf diesem Wege möchte ich ihn an sie alle weitergeben!

Und was ist mit dem Geld geschehen?

Etwas alle zwei Monate haben wir 1.000,-- DM an die UBDA nach Indien geschickt. Wie geplant hat man in Kalkutta gleich damit begonnen, die kleine Slumschule aufzustocken, um mehr Kindern aus diesem Armenviertel die Chance zu geben, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. (Leider können Fotos hier nicht mit abgedruckt werden!)

Schwierigkeiten traten auf, weil der Überweisungsvorgang zwischen Deutschland und Indien so lange dauerte: Fast ein Vierteljahr mußte man sich bei der UBDA mit Spenden aus den eigenen Reihen behelfen, um die Bauhandwerker nicht ganz ohne Bezahlung zu lassen. Und wir hier hatten Sorge, daß das Geld verloren gegangen oder in falsche Hände geraten sei, bis die gute Nachricht kam: "Das Geld ist da!"

U n i t y i s v i t a l ist der Wahlspruch der UBDA. Denn die Mitglieder dieses einer Bürgerinitiative ähnlichen Vereins erleben es täglich, daß sie nur gemeinsam in der Lage sind, etwas gegen die vielfältige Not ihrer Slum-Mitbewohner zu unternehmen.

Und wie steht es mit der Gemeinsamkeit, der Einigkeit, der Einheit zwischen uns und den Menschen in Indien? Können wir am Leben, das Christus der Welt gibt, teilhaben, wenn wir unsere Brüder in anderen Erdteilen vergessen?

Kann man eine Partnerschaft so "mir nichts - dir nichts" nach einem Jahr aufkündigen, - auseinandergehen ohne Rücksicht darauf, was aus dem anderen wird?

Solche Fragen stellten wir uns, als wir im Sommer mit allen für den Basar verantwortlichen Gruppen zusammenkamen, um uns über unser Basar-"Ziel" klarzuwerden.

Wie unsere Entscheidung ausgefallen ist? - Sie werden es sich nun wohl denken können; Sie werden es auf dem Basar erleben; mit Ihrer Hilfe werden wir auch hoffentlich - wie im vorigen Jahr - unseren Freunden zeigen, daß man Partner nicht im Stich läßt.

Im Namen der 3. Welt-Gruppe

Christiane Reinke



Übt jemand
Barmherzigkeit,
so tue er's
mit Lust



(von Elke Heibrock)

Selbstgespräch

Ich kann
essen, trinken, laufen,
weiß wie Autos funktionieren,
wie man tanzt.

Ich bin,
so sehe ich,
erwachsen voll und ganz.

Nur beten,
das ist schwer,
da bin ich hilflos wie ein Kind.

Ich kann
IHM sagen, klagen, danken,
und Worte setzen
wie ich will,
gereimt und ungereimt.

Ich bin,
wenn ich dies tu,
wohl erst heraus
aus meinen Kinderschuhn.

Volkstrauertag

Regen -
wann immer ich
aus dem Fenster sehe.

Tränen -
wenn ich an alle
Toten der Kriege denke.

Auf Regen folgt Sonne,
von ganz allein.

Tränen trocknen im Frieden,
doch
er muß gehalten werden.

Ein Stoßgebet

Der Tee
steht dampfend
vor mir auf dem Tisch.

Ich warte,
bis gleich zu mir
die ersten Gäste kommen.

Es ist
der einundachtzigste November,
den ich nun froh erleben darf.

Ich bin
so dankbar
gegen dich, o Gott, mein Herr.

Ewigkeitssonntag

Bald ist es soweit:
Name um Name
fällt hinab.
Trauer um Trauer
ist angehäuft.
So viele in diesem Jahr,
die nicht mehr leben.
Mein Herz möchte zerspringen,
Mein Mund zuckt bebend.
Ein Schrei im Innern:
Ach, Gott, gib Kraft,
gib Mut zum Leben.



Heinrich Schröder: Trauer

(Kohlezeichnung)

Trübsinn

Ich klage,
weil mich
Schmerzen plagen.

Ich klage,
weil ich
mehr vom Leben will.

Ich klage,
weil ich
einsam bin.

Und wenn ich klage,
vergesse ich,
daß vieles mir
an Gutem auch gegeben ist.

Traurigkeit

Nebel auf Wiesen
draußen vorm Haus,
Nebel im Innern,
umspülen die Seele.

Allein im Zimmer,
die Hände ruhlos,
suchen nach Arbeit,
nach Sinn und Ziel.

Der Nebel zerreißt
durch freundliches Wort,
und starke Liebe
gibt Händen Ruh.

Herbst

Die Kastanie
vor meinem Fenster
läßt Blatt um Blatt,
bald ist sie nackt,
den Blicken ausgesetzt,
auch dann noch
finde ich sie
schön und stark.

Und ich
in meiner Stube
ehme ab an Kraft,
von Jahr zu Jahr,
und bald bin ich es,
ausgesetzt dem Blick
on meinem Gott,
und bange Frage:
Wie findet er mich dann?

Es ist soweit

Nun ist es doch
November schon,
kaum daß ich weiß,
was mir gebracht
die Monate vorher.

Ich wollte Zeit,
für mich und dich,
ich wollte Zeit,
für gute Tat,
ich wollte Zeit,
um mich zu ändern.

Nun ist es doch
November schon,
und jetzt will ich
nicht alles mehr,
nur jeden Tag
bewußt erleben.

BERICHTE

Rhetorik-Kursus für Lektoren

Sechzehn Lektoren aus der Oldenburger Kirche, darunter auch zwei Lektoren aus unserer Gemeinde, trafen sich vom 21.9. - 23.9.84 in der Ev. Heimvolkshochschule in Rastede, um miteinander das Lesen von Texten zu erlernen. Sie lernten es, indem sie die Atmung, die Stimme, und die Sprache durch mannigfaltige Übungen schulten. Sie konnten sich durch Tonband- und Videoaufzeichnungen selbst kontrollieren. Nebenbei fand auch ein reger Erfahrungsaustausch statt, so daß es ein gelungenes Treffen war.

Joachim Schirmmacher

BÜBTAGSGESPRÄCH

Am Buß- und Betttag ist um 10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl für alle Pfarrbezirke in der Martin-Luther-Kirche in Süddorf. Ab Edewecht fährt um 9.45 Uhr ein Bus.

Im Anschluß an den Gottesdienst findet für die Mitglieder des Gemeindegemeinderats sowie alle Interessierten das Bußtagsgespräch im Süddorfer Gemeindehaus statt.

Es steht in diesem Jahr unter dem Thema Die Bibel in der Hand des Kirchenältesten.

BASARE

KINDERGARTEN PORTSLOGE

Samstag, den 10. Nov. 1984
um Uhr

HAUS DER OFFENEN TÜR

Samstag, den 17. Nov. 1984
von 14 - 18 Uhr

Sonntag, den 18. Nov. 1984
von 11-12 u. 14-18 Uhr

GEMEINDEHAUS SÜDDORF

Samstag, den 24. Nov. 1984

Sonntag, den 25. Nov. 1984

KAPELLE WESTERSCHEPS

Sonntag, den 2. Dez. 1984
ab 14 Uhr



Elisabeth Kübler-Ross
**LEBEN
BIS WIR
ABSCHIED
NEHMEN**

Mit 80 Fotos
von Mal Warshaw
und einem Beitrag
von Paul Becker

"Leben bis wir Abschied nehmen"

Diese Worte haben mich gepackt und lassen nicht mehr los. Sie zwingen zum Nachdenken, fordern zur Stellungnahme heraus. Nicht die Verdrängung, sondern die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod ist der große Vorang und die Chance in der Gestaltung meines Lebens.

"Leben bis wir Abschied nehmen" und "Befreiung und aus der Angst", zwei der intensivsten und eindringlichsten Bücher von Frau Elisabeth Kübler-Ross, warten in unserer Bücherei auf ihre Ausleihe.

Ich möchte sie von Herzen empfehlen.

Ingrid-Anna Snoek

BASAR IM KINDERGARTEN PORTSLOGE

Am Samstag, den 10. November 1984 findet von 15 - 18 Uhr ein Basar im Kindergarten Portsloge statt.

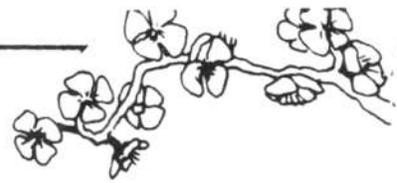
Es werden selbstgebastelte, -gestrickte, -gehäkelte und -gebackene Sachen angeboten. Bei Kaffee, Tee und Kuchen werden plattendeutsche Lieder auf der Gitarre vorgetragen. Außerdem werden Kinderfilme gezeigt.

Der Erlös ist für die Kindergartenarbeit bestimmt.

Holger de Buhr



Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Geburtstag:

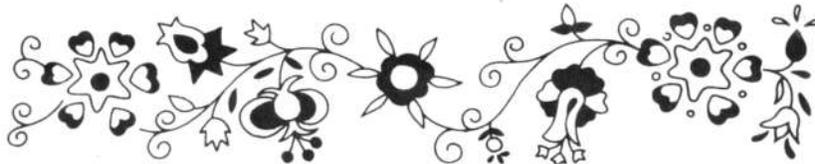


**Von allen Seiten
umgibt du mich
und hältst deine Hand
über mir**
PSALM 138/5

Herzlichen Segenswunsch zur Goldenen Hochzeit

Silberhochzeit feierten:

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche.



Trauungen:

Taufen:

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren

Elisabeth Bongertz

Elke Heibroek

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: Elke Heibroek, Süddorf, Vikar Chr. Müller, Edewecht

Singen und lachen - feiern und froh sein,
dies können wir in - zum Lobe des Herrn.

TERMINE

Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen

GOTTESDIENSTE:



- St.-Nikolai-Kirche: *Sonntags 10 Uhr*
Buß- u. Betttag: 9.45 Uhr Abf. zum Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Süddorf (St.-Nikolai-Kirche kein Gottesdienst)
15 Uhr Abendmahlsgottesdienst für Ältere
anschl. Kaffeetafel im HOT
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr (nicht i.d. Ferien)
Taufe: 4. Nov. 1984
- Altenheim Portsloge: *3. Nov. 1984, 15 Uhr*
- Martin-Luther-Kirche; *Sonntags 10 Uhr*
25.11.84, 9.30 Uhr Bus ab Kl-Scharrel
Bußtag: 10 Uhr Gd. m. Abendmahl; anschl. Bußtags-
gespräch für Kirchenälteste u. interessierte Gemeinde-
glieder
Taufen: 1. Sonntag im Monat
- Dorfgemeinschaftshaus Jeddelloh II: *11. Nov. 84, 9.00 Uhr*
- Kapelle Westerscheps: *4. Nov., 10 Uhr, 18.11., (Volkstrauertag) 10.30 Uhr*
25. Nov., (Totensonntag) 15 Uhr m. Abendmahl
Kindergottesdienst Kapelle u. Schule O'scheps: Sonntags
11 Uhr

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:



- Frauenhilfe: *14.11., 15 Uhr Vortrag "Ältere Menschen im Verkehr"*
17.11. u. 18.11. Basar
21.11., (Bußtag) 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst f. Ältere
- Seniorenkreis Portsloge: *7.11.84, 15 Uhr*
3. Welt Gruppe: *27.11.84, 19.30 Uhr*
- Jugendkreis: *Dienstags 16 Uhr*
- Kinderkreis: *Mittwochs 15 Uhr*
- Arbeitslosen-Treff: *Montags-mittwochs-freitags, Treff u. Beratung*
- Theologischer Arbeitskreis: *20.11.84, 19.30 Uhr*
- Mutter-Kind-Kreis: *Donnerstags 9.30 - 11.30 Uhr*
- Kirchenchor: *14-tägig donnerstags nach Vereinbarung*
- Posaunenchor: *Montags 18.30 Uhr*

Gemeindehaus Süddorf:



- Frauenkreis: *Ausflug*
- Bastelkreis: *12. u. 16. Nov., 19.30 Uhr*
- Männerkreis: *27. Nov., 20 Uhr, als Gast Herr Schirrmacher*
- Treff junger Erwachsener: *8. u. 22. Nov., 20 Uhr*
- Jugendclub: *Mittwochs 16 Uhr*
- Kinderkreis: *Montags 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)*
- Mutter-Kind-Kreis: *Dienstags 15 Uhr*
- Arbeitskreis Umweltschutz: *3. Nov., 19.30 Uhr*
- Jugendchor: *7. Nov., 16 Uhr*

n e u

Kapelle Westerscheps:



- Frauenkreis: *13. Nov., 20 Uhr Bastelabend*
- Klönchnack: *Mittwoch, 14.11.84;*
- Jugendgruppe: *Freitags 17.30 Uhr*
- Bastelkreis: *Mittwochs 20 Uhr*
- Mutter-Kind-Kreis: *Mittwochs 15 Uhr*
- Bibelseminar:

Öffnungszeiten des Bücherkellers: *Montags-mittw. 15-18, donnerstags-freitags 15-17 Uhr*
Buchausleihe in der Kapelle Scheps: *11. u. 25.11.84, 10.30 Uhr*

Termine:



Pastorin Heibroek: Normalerweise zu erreichen donnerstags 9-11 Uhr
Treffen der Anonymen Alkoholiker und der Angehörigen von Alkoholikern jeden Freitag um 20 Uhr im Gemeindehaus Friedrichsfehn
Öffentliche Gemeindegemeinderatssitzung: 28. Nov. 19.30 Uhr